

Calixt III. an den B. von Bamberg¹⁾ sowie die Äbte von St. Egidius²⁾ (in Nürnberg) und Heilsbronn.³⁾ Er hebt das Verbot des NvK, bei Prozessionen das Altarssakrament unverhüllt zu zeigen⁴⁾, für die Stadt Nürnberg auf und befiehlt den Adressaten, seine Entscheidung vor Ort ins Werk zu setzen.

Supplik: ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 503 f. 205^r.

Or., Perg. (S. fehlt): NÜRNBERG, StA, Päpstliche und fürstliche Privilegien, Urk. 278.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 515 f. 133^v-134^r; (Insert in Notariatsinstrument von 1457 Dezember 13): NÜRNBERG, StA, Siebenfarbiges Alphabet, Urk. 2643.

Regest: Pitz, RG VII 260 Nr. 2311.

Erw.: Müllner, Chronik 518; Pölnitz, Bischöfliche Reformarbeit 76; Grass, Volkstum der Berge 28; Haimerl, Prozessionswesen 60; Kraus, Stadt Nürnberg 40; Schlemmer, Gottesdienst und Frömmigkeit 267 mit Anm. 780.

Die Bewohner von Nürnberg haben vorgebracht, dass es von alters her in den beiden Pfarrkirchen sowie dem Heiliggeist-Hospital in Nürnberg Brauch sei, an den einzelnen Donnerstagen im Jahreskreis sacramentum gloriosissimi ac sacratissimi eiusdem corporis cum solempni processione populi et luminarium multitudine ob devotionis fervorem sequentium in tabernaculo seu monstrantia venerabiliter palam portari. NvK habe als Legat hingegen angeordnet, dass das Altarssakrament nur mehr verhüllt gezeigt werden dürfe. Dies habe zur Folge gehabt, dass 5 populi concursus et fidelium devotio ad easdem processiones, ut in dies videtur, multum frigescit et imposterum magis frigescere dubitatur. Daher habe man den Papst um Aufhebung des von NvK verhängten Verbots gebeten. Dieser Bitte habe er nun entsprochen.

1) Anton von Rotenhan, B. von Bamberg.

2) Georg Möhringer († 1465), Abt des Benediktinerklosters St. Egidien in Nürnberg.

3) Ulrich Kötzler († 1462), Abt des Zisterzienserklosters Heilsbronn.

4) S.o. Nr. 1264.